

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 80.

Samstag den 9. Juli 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometerbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Verschiedenes.

*** Zehn Regeln für Bäder.** Ihr Verfasser ist der Schwimmlehrer L. Krüger, ein erfahrener Badaufsicher, der seine Rathschläge auf langjährige Beobachtungen stützt. Die besagten, jetzt „aktuellen“ zehn Regeln, die zur allgemeiner Beachtung empfohlen werden, lauten:

1. Bei heftigen Gemüthsbewegungen bade nicht!
2. Bei plötzlich eintretendem Unwohlsein oder dauerndem Uebelbefinden bade nicht!
3. Nach durchwachten Nächten und übermäßigen Anstrengungen bade nicht, bevor du nicht einige Stunden geruht!
4. Nach reichlichem Genuß von Speisen und besonders geistigen Getränken bade nicht?
5. Den Weg zur Badaanstalt lege in mäßigem Tempo zurück!
6. Bei Ankunft erkundige dich nach der Tiefe und nach der Strömung des Wassers!
7. Entleide dich langsam, gehe dann aber sofort in das Wasser!
8. Springe mit dem Kopfe voran in das Wasser, oder tauche wenigstens schnell unter, wenn du das tauche nicht kannst oder magst!
9. Weide nicht zu lange im Wasser, zumal wenn du nicht sehr kräftig bist!
10. Nach dem Bade reibe den Körper zur Beförderung des Blutumlaufes, kleide dich rasch an und mache dir eine mäßige Bewegung!

Baden und Schwimmen ist nicht nur bei heißen, sondern auch bei kühlem Wetter nützlich und heilsam für Körper und Geist, wenn obige Vorschriften befolgt werden.

*** Der Luxus in Blumen hat, wie englische Blätter erzählen, in den größten amerikanischen Städten wie Newyork, Boston, Philadelphia, Washington u. s. w. eine Höhe erreicht, wie man sie selbst in dem reichen London und Paris nicht kennt.** So erzählte man sich vor einiger Zeit, daß bei der Hochzeit einer reichen Erbin in Newyork nicht weniger als 17—18000 Doll. für Bouquets und Blumendekorationen aufgewendet worden seien. Die größten Geschäfte werden um Neujahr und im Karneval gemacht. Der geringste Preis für ein Handbouquet ist 15 Doll.; aber solche für 100 Dollars und höher sind keine Seltenheit. Für eine einigermaßen hübsche Tafeldekoration werden 500 bis 600 Dollars berechnet und für den Blumenschmuck bei Leichenbegängnissen nicht selten mehr als 1000 Doll. aufgewendet. Eine Rosenkranz kostete während des Winters 3 bis 4 Doll., das Duzend Veilchen, Nelken, Heliotrop, Boubardia u. s. w. wird von den Detailhändlern mit 1 bis 2 Doll. bezahlt. Große Geschäfte wurden insbesondere in diesem Jahre in Maiblumen gemacht, welche sehr beliebt sind und immer hoch im Preise stehen. Ein Gärtner aus der Umgegend von Newyork hatte an einem Tage 10000 Stück blühende Maiblumenstengel nach der Stadt geschickt, wovon

das Stück mit 50 Pf. bezahlt wurde und die demnach einen Erlös von 5000 M. einbrachten. Ein deutscher Gärtner in der Nähe von Newyork hat in diesem Jahre 80000 Maiblumenstengel geerntet und verkauft. Man kann sich denken, welche Ausbeute bei solchen Massenenergeugnissen die Gärtnererlände hat. Man berechnet, daß in den Gärtnererländen in der Umgegend von Newyork allein ein Kapital von 30 Mill. Dollars angelegt ist.

*** Ueber eine Blutvergiftung:** durch Glacéhandschuhe berichtet Berliner Blätter: In die chirurgische Klinik des Professor Bergmann kam kürzlich ein achtundzwanzig Jahre alter Kaufmann, dessen rechte Hand in bedenklicher Weise angeschwollen war. Er hatte sich eine geringfügige Verletzung des Fingers zugezogen und, nachdem die Blutung gestillt war, einen hellbraunen Handschuh überzogen, den er mehrere Stunden auf der Hand behielt. Abends trat die Anschwellung der Hand ein, die von Stunde zu Stunde zunahm. Die Ärzte konnten nur noch eine hochgradige Blutvergiftung konstatiren, und der junge Mann starb nach zwei Tagen in der genannten Anstalt. Es stellte sich heraus, daß die von ihm getragenen Handschuhe aus Kalbleder angefertigt waren, das unter Zusatz von Arsenik gefertigt war.

*** Für unsere Handfrauen.** Der Mensch ist bekanntlich das unzureichende Geschöpf der Schöpfung. Klagt er im Winter über Kälte, so jammert er im Sommer über Hitze! Zu letzterem am meisten berechtig ist allerdings die Hausfrau, die oft nicht weiß, wie sie ihre Speisen und Getränke vor der denselben so feindlichen Wärme schützen soll. Möge sie deshalb einige kleine freundliche Rathschläge nicht verschmähen. Zum ersten: um Gewürze und Getränke im Sommer recht frisch zu erhalten thut man wohl, die betreffende Flasche, resp. das betreffende Gefäß in dem Keller in frischem Wasser zu stellen, worin Salz aufgelöst ist. — Zum zweiten: man folge getrost den Spuren unserer japanischen Mitbürger, deren praktische Sitte es ist, ihr Fleisch dadurch im Sommer frisch zu erhalten, daß sie es in eine Porzellan-Terrine thun und sehr heißes Wasser darauf gießen, so daß es vollkommen bedeckt davon ist; dann schütten sie Del auf das Wasser. Auf diese Weise wird die Luft vollkommen abgehalten und das Fleisch bleibt gut, wobei eine besondere Rolle just das heiße Wasser zu spielen hat, indem das Gerinnen des Eiweiß auf der Oberfläche des Fleisches zur Konservierung mitwirkt. Zum dritten: die Butter! Das ist auch im Sommer so ein Gegenstand der Sorge für ein hausfrauliches Gemüth, der manchen Seufzer kostet. Da kam nun in England ein praktisch erfundener Kopf auf ein praktisch-einfaches Konservierungsmittel, um sowohl frischer Butter als gefalzener den üblen Geruch und Geschmack zu beseitigen durch den Zusatz von ein wenig kohlen-saurem Natron (Soda). Die betreffende Vorschrift rät 2 1/2 Drachmen kohlen-saures Natron

auf drei Pfund Butter und verordnet ferner, daß man bei der frischen Butter diesen Sodazusatz erst erfolgen lasse, nachdem alle Milch aus derselben ausgewaschen sei. Der üble Geruch wird nämlich durch eine Säure beseitigt, und wenn diese mit einem Alkali neutralisirt worden ist, verschwindet zugleich der unangenehme Geschmack. (Die Ursache der Säure kann Beschaffenheit der Milch, des Futters, der Milchammer-Geräthe, die häufig nicht vollkommen sauber sind, oft auch das zu lange Aufbewahren des Rahmes vor dem Buttern sein.) Diefelben günstigen Resultate liefert die Anwendung von Soda bei Kuchenbacken, wie Speck, Bratenfett zc.

*** Ein kräftiges Bindemittel.** Die Londoner Times brachten uns kürzlich eine Notiz über ein kräftiges Bindemittel, das weitere Verbreitung verdient. Gleiche Mengen fein gepulverten gebrannten Kalkes, mit gleicher Menge guten braunen Zuckers vermischt und unter Wasserzugabe gemischt, geben einen Kitt oder eine Art von Zement von ganz besonderer Festigkeit. Als sprechendes Beispiel der Verwendung dieses Bindemittels wurde eine Fenster-Verzierung in der Peterborough-Kathedrale erwähnt; zwei große auseinander gebrochene Steinstücke derselben wurden mittels dieses Kittes dauerhaft an einander gefügt. Selbst Glasflächen, die doch bekanntlich fast keinen Kitt leiden, lassen sich nach dem Brechen mittels dieses Kittes dauerhaft verbinden. Ob jedoch nicht der Restpunkt gegen die allgemeine Verwendung sprechen würde, müßten erst weitere Versuche ergeben. Daß durch Zudeckgeben die Bindkraft des Portland-Zementes erheblich gesteigert wird, lehrt der einfache Versuch, wenn man z. B. zwei Ziegel nur mit Portland-Zement, andere zwei Ziegel jedoch mit diesem und Zudeckgabe verbindet. Für gewisse Zwecke bei Bauten dürfte diese Endbedeutung gewiß von großer Bedeutung sein.

Gegen die Kartoffelkrankheit will man neuerlich ein Mittel gefunden haben, und zwar das Kupfervitriol. Dieses wird bekanntlich längst mit Erfolg zur Bekämpfung des Brandes im Weizen verwendet und hat demnach seine gute Wirkung gegen parasitische Pilze erwiesen. Nimmweger hat man es versucht, eine mit Kaltwasser gemischte Kupfervitriollösung mittels eines Zerstäubungsapparates über ein Kartoffelfeld zu spritzen, welches eben die ersten Anfänge der Krankheit zeigt. Der Erfolg hat den Erwartungen vollkommen entsprochen, denn es gelang, das weitere Fortschreiten der Krankheit gänzlich zu hindern und das Laub aller Pflanzen darauf frisch und grün zu erhalten. Wenn sich diese Methode auch nicht auf größeren Feldern ausführen läßt, so kann es doch sehr nützlich sein, kleine, zur Saatgewinnung bestimmte Stücke darnach zu behandeln und sich wenigstens dadurch ein vorzügliches, pilzfreies Saatgut zu sichern.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Leipzigiger Landesvertragsprozeß und meint, die Enthüllungen desselben müßten ganz Europa in Erstaunen setzen. Die französische Regierung müsse schleunigst und gründlich mit einem System brechen, welches von einem Tage zum anderen die Welt vor eine Katastrophe stelle.

*** Das Schützenfest in Frankfurt** hatte prächtvolles Wetter. Am 2. Juli früh war großartiger Empfang am Ostbahnhof, um 8 Uhr kamen dort 80 Wiener an, um 9 Uhr in geschmücktem Sonderzug 360 Bayern, 100 Tyroler, darunter die Bozener. Die Gäste wurden durch Mitglieder des Empfangsausschusses begrüßt. Unter unbeschreiblichem Jubel, fortwährenden Hochrufen und Blumenspenden ging der Zug durch die festlich geschmückten Straßen zum Römer, wo der Wohnungsausschuß Wohnungen auswies. Gegen 5 Uhr abends kamen die Schwaben an. An sie richtete Friedrich Stolze folgende Ansprache. Schützenbrüder aus Württemberg! Mir ist der ehrenvolle Auftrag geworden, und ein Heberer hätte mir nicht zu teil werden können, im Namen Frankfurts, der Feststadt, die Württemberger Schützen zu begrüßen. Seid uns willkommen aus der Heimat Schillers und Uhlands, das Volk, kerndeutsch von je, das im deutschen Reiche die Sturmflut trug. Meine Herren! Morgen werden wir nicht allein das Jubelfest des

Wie veranlaßt, wurden 4 Offiziere und 16 Mann getötet, 19 schwer verwundet.

Frankreich.
Paris den 5. Juli. Der Temps meldet aus Konstantinopel: Deutschland, Oesterreich und Italien fahren fort, England nachdrücklich bei der Pforte zu unterstützen. Es soll sogar ein Abkommen zwischen England und Italien für etwa nötig werdende militärische Maßregeln bestehen.

Spanien.
Madrid den 4. Juli. Wegen der Erhöhung der Octroiabgaben fanden in Valencia Ruhestörungen statt. Fast alle Octroiabestellen wurden niedergebrannt. Mehrfache Unordnungen ereigneten sich in Barcelona.

Großbritannien.
Eine in London am 4. Juli eingetroffene Meldung aus Simla zufolge wird durch weitere dort eingegangene Nachrichten bestätigt, daß die Ghilzais in den Kämpfen mit dem Emir von Afghanistan unter großen Verlusten schwere Niederlagen erlitten. Das erste Gefecht der Ghilzais mit den Truppen des Emirs fand am 13. Juni, das zweite am 18. Juni statt.

Nordamerika.
Washington den 4. Juli. Ein Mensch, welchen man für gestirkt hält, brohte auf Cleveland

aus, wurde unter Fräulein brauchen, wird kaum an einen Niedgang der Preise zu denken sein. — Newyork variirte diese Woche wenig im Preise, und war zu Ende dieser Woche eher etwas fester. Es herrschte die Ansicht, daß die Preise dort nunmehr wieder stabiler werden, Rußland hat trotz des amerikanischen Rückgangs keine billigeren Offerte gestellt. Die Ansicht auf die neue Ernte wird von den meisten Produktionsländern durchschnittlich als gut geschätzt. Die heutige Börse verlief ruhig und wurde nur wenig umgekehrt.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen amerikanischer 20 M. 50 Pf., Kernens russ. 21 M. 75 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 5. Juli.	Markt Pf.
20 Frankenstücke	16 18—20
Dollars in Gold	4 16—20
Engl. Sovereigns	20 27—31

Hierzu ein zweites Blatt.

Telegramm.
Ruzern den 6. Juli. In einer Vorstadt der Stadt Zug veranlaßt gestern plötzlich 17 Häuser im See. Bis jetzt sind 20 Berunglückte lebend und 17 Leichen aufgefunden worden. S. C. B.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Amthliche Anzeigen.

R. Amtnotariatsbez. Unterweisch.
Gläubigeranruf.
Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des R. Amtnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anmelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Verdringung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährbaren Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Privat-Anzeigen.
Backnang.
Wohnhaus-Verkauf.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stall, Gemüsegarten u. Hofraum ist zu verkaufen. Das Feld ist neu und gut eingerichtet. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Letzter Verkauf eines Wohnhauses.
Herz Jeselsohn aus Zehnhausen bringt am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, das in Nr. 72 d. Bl. näher beschriebene Wohnhaus mit Garten letztmalig auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung. Den 6. Juli 1887. Ratschreiber Kugler.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Wiederholter Siegenhaftsverkauf.
Die in der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt und der Gebrüder Reinhardt vorhandene, in Nr. 74 und 76 d. Bl. näher beschriebene Siegenhafts, wozu beim 1. Aufstreich ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Liederkranz.

Nächsten Sonntag den 10. Juli findet im Schmücker'schen Garten eine Gesangsproduktion mit Reunion statt, wozu wir unsere außerordentlichen Mitglieder mit Familie, wie Freunde des Gesangs, freundlichst einladen. Anfang halb 4 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder: Herren 20 Pf., Damen 10 Pf.

Lederhandlung.

Den tit. Hrn. Schuhmachermeistern und verehrten Privatpersonen von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich eine im detail gegenüber dem Gasthaus z. Röhle eröffnet habe. Außer den bekannten Sorten Oberleder mache ich besonders auf prima Sohlleder aufmerksam. Ferner führe ich bestes Lederfett zu Schuhmachern u. s. w. Reelle Bedienung zugesichert.

Schuhwaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein gutsortirtes Lager in Herren-Zugstiefeln von 6 Mark an, Herren-Zugschuhe „5 Mark“ an in guter, schöner und praktischer Ware empfehlend in Erinnerung. Anfertigung nach Maß 1 Mark höher. Alle Arten von Schuhwaren bis zu den feinsten Werthungsvollen den billigst angefertigt.

Schuhwaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein gutsortirtes Lager in Herren-Zugstiefeln von 6 Mark an, Herren-Zugschuhe „5 Mark“ an in guter, schöner und praktischer Ware empfehlend in Erinnerung. Anfertigung nach Maß 1 Mark höher. Alle Arten von Schuhwaren bis zu den feinsten Werthungsvollen den billigst angefertigt.

Schuhwaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein gutsortirtes Lager in Herren-Zugstiefeln von 6 Mark an, Herren-Zugschuhe „5 Mark“ an in guter, schöner und praktischer Ware empfehlend in Erinnerung. Anfertigung nach Maß 1 Mark höher. Alle Arten von Schuhwaren bis zu den feinsten Werthungsvollen den billigst angefertigt.

Schuhwaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein gutsortirtes Lager in Herren-Zugstiefeln von 6 Mark an, Herren-Zugschuhe „5 Mark“ an in guter, schöner und praktischer Ware empfehlend in Erinnerung. Anfertigung nach Maß 1 Mark höher. Alle Arten von Schuhwaren bis zu den feinsten Werthungsvollen den billigst angefertigt.

Schuhwaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein gutsortirtes Lager in Herren-Zugstiefeln von 6 Mark an, Herren-Zugschuhe „5 Mark“ an in guter, schöner und praktischer Ware empfehlend in Erinnerung. Anfertigung nach Maß 1 Mark höher. Alle Arten von Schuhwaren bis zu den feinsten Werthungsvollen den billigst angefertigt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Badnang.
Bettfedern
 und **Flaum**,
 sowie
fertige Betten
 empfiehlt in bekannten Sorten zu
 den billigsten Preisen
F. A. Winter.

Frischen echt Glarner
Aräterkäs
 empfiehlt in kleinen Stücken
C. Weidmann.

Volksfest-Doze
 sind zu haben bei
C. Weidmann.

Gebrauchte Stricke
 verschied. Länge und Stärke hat billig
 abzugeben
C. Weidmann.

Badnang.
Weineisig
 pr. Liter 35 Pf. empfiehlt die
Obere Apotheke.

Weingeist,
 noch à 1 Mk. das Liter, empfiehlt und
 rät zur Verjüngung, da Preis kolossal
 steigt, die
Obere Apotheke.

Blutlaugmittel
 à Liter 60 Pf. die
Obere Apotheke.

Simbeeren
 kauft die
Obere Apotheke.

Birkenbalsam Seife
 ist die beste
 welche alle
 Haut-
 unregelmäßig-
 keiten,
 heilt,
 beseitigt,
 Bergmann & Co. in Dresden.

à St. 30 u. 50 Pf. bei Apotheker Meurer.

Weltbekannt
 sind Kirbergs berühmte
Rasiermesser,
 welche aus engl. Silberstahl ange-
 fertigt, sowie hölzernen, fertig zum
 Gebrauch, p. St. Mk. 3. Einmal für
 das Rasiermesser p. St. 30 Pf. Original-
 nat-Streichriemen zum Schützen der
 Rasiermesser, p. St. 2,50 Mk. Schür-
 masse ff. Streichriemen, p. Dose 50 Pf.,
 5 Dose 2 Mk. Original-Rasierseife
 pr. St. 40 Pf. 6 St. 2 Mk. Rasierpin-
 nel pr. St. 50 Pf. u. 1 Mk. Delabach-
 steine ff. Qual. p. St. 7,50 Mk. Alles
 unter Garantie. Versandt gegen vor-
 herige Einzahlung oder Nachnahme.
Otto Kirberg, Messerfabrikant,
 in Düsseldorf, früher in Graefrath.

Tapeten! Tapeten!
 liefert franco zu den billigsten Engros-
 Preisen, in den neuesten Mustern, z. B.
Naturell-Tapeten von 12 Pf. an,
Goldtapeten von 28 Pf. an,
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an
 das Tapeten-, Nonleau- u. De-
 corations-Geschäft von
L. Spitzberg
 Wetzheim i. S.

NB. Musterkarten stehen überall-
 hin franco zu Diensten, so daß sich
 jedermann von den außerordentlich bil-
 ligen Preisen, der guten Qualität und
 der reichen Auswahl überzeugen kann.
 Man unterlasse nicht, eine Mu-
 sterkarte zur Ansicht kommen zu
 lassen.
 (H.)

Ziegelei-Maschinen
 für Dampf- und Handbetrieb in be-
 währten Systemen und solidester
 Bauart zur billigen Herstellung von
 Mauer, Fugen, Holzriegeln, feuerfesten
 Systemen, Drainröhren, Trottoir- und
 Flurplatten, Dachziegel, französischen
 Feldziegelsteinen, Kalk- und Cement-
 Steinen etc. etc.
 Prospekte kostenfrei.
Louis Jäger, Maschinen-
 Fabrikant
 Ehrenfeld-Cöln. E.

RADEMANN'S Knochenbildendes
Kinderzwiebackmehl

Leichtes Zahnweiden der Kinder.
 Zu haben in den Apotheken, Droguen und Spezereigeschäften.
 In Badnang bei
C. Weidmann.
 Apotheker Rademann, Forbach, Lothringen.

Man lasse sich nicht täuschen. Es ist in der letzten Zeit häufig
 von Seiten des Publikums geklagt worden, daß man veruche, anstatt der äch-
 ten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, eine Nachahmung und noch dazu
 eine sehr mangelhafte an den Mann zu bringen. In allen solchen Fällen bit-
 tet Herr Apotheker R. Brandt in Zürich in Zürich ein gültige Benachrichtigung, damit
 er durch entsprechende Veröffentlichung das Publikum vor weiterem Schaden zu
 schützen in der Lage ist. Bei dieser Gelegenheit sei noch besonders darauf auf-
 merksam gemacht, daß die ächten Schweizerpillen niemals lose, sondern ein-
 zig und allein nur in Blechdosen, welche als Etiquette ein weißes Kreuz in
 rotem Felde und den Namenszug R. Brandt's tragen, zum Verkauf kommen.

Spiegelberg.
Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-
 licher Teilnahme an dem schmerz-
 lichen Verluste unserer lieben Gat-
 tin, Mutter, Schwester, Schwie-
 ger- und Großmutter
Christine Kübler
 geb. Schlipf,
 für die vielen Blumenpenden u.
 ehrende Begleitung zu ihrer leb-
 ten Ruhestätte, sowie für den er-
 hebenden Gesang des Liebertrau-
 zes sagt den innigsten Dank im
 Namen der trauernden Hinterblie-
 benen
 Der Schwiegerohn:
Gottlieb Deufel.

à St. 30 u. 50 Pf. bei Apotheker Meurer.

Badnang.
Im Waschen & Putzen
 empfiehlt sich
Friederike Dees,
 wohnhaft bei Metzger Käß.

2 tüchtige
Gerbergesellen,
 welche namentlich im Falzen u. Blan-
 schieren gut bewandert sind, finden bei
 hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
 Bei wem? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 Ein im Falzen und Blanschieren
 tüchtiger
Arbeiter
 auf Wochenlohn oder Stück wird ge-
 sucht. Zu erfragen bei
 Wälder Schmücke.

15 bis 20 tüchtige
Erdarbeiter
 finden bei gutem Lohn dauernde Be-
 schäftigung. Näheres bei Herrn
 Kronenwirt in Michelbach.

S u l z b a c h a. M.
 Ein tüchtiger, solider, im Holz-
 führen vertrauter
Kostnecht,
 sowie ein
Biehnacht
 finden sofort dauernde Stellen
 bei
Jädle z. Böwen.

Farren,
 3, wovon 2 Zulassungsschein erster
 Klasse haben, dem Ver-
 kauf aus. Für besten Ritt wird ge-
 rantirt.
Hermann Schab.

Duppenweiler.
 In meinem Wirtschaftsgarten
 findet am nächsten Sonntag den 10.
 d. M., von nachmittags 4 Uhr an,
 durch die Murrhardter Stadtkapelle
Reunion
 statt, wozu freundlich einladet
A. Weller z. Hirsch.

Photographie.
 Sonntag den 10. Juli
 werde ich in meinem Atelier in **Bad-
 nang photographische Aufnahmen**
 machen. Beste Ausführung garantirt.
 Billigste Preise.
C. Wiedmayer,
 phot. Anstalt Marienstr. 10.
 Stuttgart.

Asphalt
Asphaltdachpappen,
Asphaltröhren,
Isolirpappen & Tafeln.
Holzement, Dachtheer,
Asphalteinlack.
Richard Pfeiffer
 Asphalt- & Theer-Produkten-Fabrik
 Stuttgart.

Badnang. Junges
Matthammelfleisch
 empfiehlt
Ehr. Groß jun.,
 Kornstraße.

Badnang. Ein
Leiterhandwägele,
 auch zum Zug für 1 Kuh geeignet, von
 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Eberhard Pantle.

Badnang. Eine
Säulennähmaschine
 für Schuhmacher hat im Auftrag zu
 verkaufen
Stegmaier z. Bad.

Badnang. Eine freundliche
Wohnung
 hat bis Jakob zu vermieten
Mehner Nibel.

Badnang.
4 Zimmer
 mit Kuchfen und Bühnenraum hat so-
 gleich zu vermieten
Hof, untere Au.

Ein älteres
Mädchen,
 das im Kochen und in allen Haushal-
 tungsgeschäften wohl erfahren ist, sucht
 auf Jakob Stelle. Auskunft erteilt
 die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Dienstag, 12. Juli gibts
schwarzen und weißen Kaff
 bei
Riegler Schab.

Duppenweiler.
Montag den 11. Juli gibts
Kaff
 bei
Riegler Schlipf.

Oberschönthal.
 Unterzeichneter sucht von
 4 sehr schönen, 1 1/2 - 2 1/4
 Jahre alten
Farren,
 3, wovon 2 Zulassungsschein erster
 Klasse haben, dem Ver-
 kauf aus. Für besten Ritt wird ge-
 rantirt.
Hermann Schab.

Badnang. Junges
Matthammelfleisch
 empfiehlt
Ehr. Groß jun.,
 Kornstraße.

Badnang. Ein
Leiterhandwägele,
 auch zum Zug für 1 Kuh geeignet, von
 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Eberhard Pantle.

Badnang. Eine
Säulennähmaschine
 für Schuhmacher hat im Auftrag zu
 verkaufen
Stegmaier z. Bad.

Badnang. Eine freundliche
Wohnung
 hat bis Jakob zu vermieten
Mehner Nibel.

Badnang.
4 Zimmer
 mit Kuchfen und Bühnenraum hat so-
 gleich zu vermieten
Hof, untere Au.

Ein älteres
Mädchen,
 das im Kochen und in allen Haushal-
 tungsgeschäften wohl erfahren ist, sucht
 auf Jakob Stelle. Auskunft erteilt
 die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Dienstag, 12. Juli gibts
schwarzen und weißen Kaff
 bei
Riegler Schab.

Duppenweiler.
Montag den 11. Juli gibts
Kaff
 bei
Riegler Schlipf.

Oberschönthal.
 Unterzeichneter sucht von
 4 sehr schönen, 1 1/2 - 2 1/4
 Jahre alten
Farren,
 3, wovon 2 Zulassungsschein erster
 Klasse haben, dem Ver-
 kauf aus. Für besten Ritt wird ge-
 rantirt.
Hermann Schab.

Badnang. Junges
Matthammelfleisch
 empfiehlt
Ehr. Groß jun.,
 Kornstraße.

Badnang. Ein
Leiterhandwägele,
 auch zum Zug für 1 Kuh geeignet, von
 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Eberhard Pantle.

Badnang. Eine
Säulennähmaschine
 für Schuhmacher hat im Auftrag zu
 verkaufen
Stegmaier z. Bad.

Badnang. Eine freundliche
Wohnung
 hat bis Jakob zu vermieten
Mehner Nibel.

Badnang.
4 Zimmer
 mit Kuchfen und Bühnenraum hat so-
 gleich zu vermieten
Hof, untere Au.

Ein älteres
Mädchen,
 das im Kochen und in allen Haushal-
 tungsgeschäften wohl erfahren ist, sucht
 auf Jakob Stelle. Auskunft erteilt
 die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Dienstag, 12. Juli gibts
schwarzen und weißen Kaff
 bei
Riegler Schab.

Duppenweiler.
Montag den 11. Juli gibts
Kaff
 bei
Riegler Schlipf.

Oberschönthal.
 Unterzeichneter sucht von
 4 sehr schönen, 1 1/2 - 2 1/4
 Jahre alten
Farren,
 3, wovon 2 Zulassungsschein erster
 Klasse haben, dem Ver-
 kauf aus. Für besten Ritt wird ge-
 rantirt.
Hermann Schab.

Badnang. Junges
Matthammelfleisch
 empfiehlt
Ehr. Groß jun.,
 Kornstraße.

Badnang. Ein
Leiterhandwägele,
 auch zum Zug für 1 Kuh geeignet, von
 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Eberhard Pantle.

Badnang. Eine
Säulennähmaschine
 für Schuhmacher hat im Auftrag zu
 verkaufen
Stegmaier z. Bad.

Badnang. Eine freundliche
Wohnung
 hat bis Jakob zu vermieten
Mehner Nibel.

Badnang.
4 Zimmer
 mit Kuchfen und Bühnenraum hat so-
 gleich zu vermieten
Hof, untere Au.

Ein älteres
Mädchen,
 das im Kochen und in allen Haushal-
 tungsgeschäften wohl erfahren ist, sucht
 auf Jakob Stelle. Auskunft erteilt
 die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Dienstag, 12. Juli gibts
schwarzen und weißen Kaff
 bei
Riegler Schab.

Duppenweiler.
Montag den 11. Juli gibts
Kaff
 bei
Riegler Schlipf.

Oberschönthal.
 Unterzeichneter sucht von
 4 sehr schönen, 1 1/2 - 2 1/4
 Jahre alten
Farren,
 3, wovon 2 Zulassungsschein erster
 Klasse haben, dem Ver-
 kauf aus. Für besten Ritt wird ge-
 rantirt.
Hermann Schab.

Badnang. Junges
Matthammelfleisch
 empfiehlt
Ehr. Groß jun.,
 Kornstraße.

Badnang. Ein
Leiterhandwägele,
 auch zum Zug für 1 Kuh geeignet, von
 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Eberhard Pantle.

Badnang. Eine
Säulennähmaschine
 für Schuhmacher hat im Auftrag zu
 verkaufen
Stegmaier z. Bad.

Badnang. Eine freundliche
Wohnung
 hat bis Jakob zu vermieten
Mehner Nibel.

Badnang.
4 Zimmer
 mit Kuchfen und Bühnenraum hat so-
 gleich zu vermieten
Hof, untere Au.

Ein älteres
Mädchen,
 das im Kochen und in allen Haushal-
 tungsgeschäften wohl erfahren ist, sucht
 auf Jakob Stelle. Auskunft erteilt
 die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Dienstag, 12. Juli gibts
schwarzen und weißen Kaff
 bei
Riegler Schab.

Duppenweiler.
Montag den 11. Juli gibts
Kaff
 bei
Riegler Schlipf.

Oberschönthal.
 Unterzeichneter sucht von
 4 sehr schönen, 1 1/2 - 2 1/4
 Jahre alten
Farren,
 3, wovon 2 Zulassungsschein erster
 Klasse haben, dem Ver-
 kauf aus. Für besten Ritt wird ge-
 rantirt.
Hermann Schab.

Badnang. Junges
Matthammelfleisch
 empfiehlt
Ehr. Groß jun.,
 Kornstraße.

Badnang. Ein
Leiterhandwägele,
 auch zum Zug für 1 Kuh geeignet, von
 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Eberhard Pantle.

Badnang. Eine
Säulennähmaschine
 für Schuhmacher hat im Auftrag zu
 verkaufen
Stegmaier z. Bad.

Badnang. Eine freundliche
Wohnung
 hat bis Jakob zu vermieten
Mehner Nibel.

Badnang.
4 Zimmer
 mit Kuchfen und Bühnenraum hat so-
 gleich zu vermieten
Hof, untere Au.

Ein älteres
Mädchen,
 das im Kochen und in allen Haushal-
 tungsgeschäften wohl erfahren ist, sucht
 auf Jakob Stelle. Auskunft erteilt
 die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Dienstag, 12. Juli gibts
schwarzen und weißen Kaff
 bei
Riegler Schab.

Duppenweiler.
Montag den 11. Juli gibts
Kaff
 bei
Riegler Schlipf.

Oberschönthal.
 Unterzeichneter sucht von
 4 sehr schönen, 1 1/2 - 2 1/4
 Jahre alten
Farren,
 3, wovon 2 Zulassungsschein erster
 Klasse haben, dem Ver-
 kauf aus. Für besten Ritt wird ge-
 rantirt.
Hermann Schab.

Badnang. Junges
Matthammelfleisch
 empfiehlt
Ehr. Groß jun.,
 Kornstraße.

Badnang. Ein
Leiterhandwägele,
 auch zum Zug für 1 Kuh geeignet, von
 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Eberhard Pantle.

Badnang. Eine
Säulennähmaschine
 für Schuhmacher hat im Auftrag zu
 verkaufen
Stegmaier z. Bad.

Badnang. Eine freundliche
Wohnung
 hat bis Jakob zu vermieten
Mehner Nibel.

Badnang.
4 Zimmer
 mit Kuchfen und Bühnenraum hat so-
 gleich zu vermieten
Hof, untere Au.

Ein älteres
Mädchen,
 das im Kochen und in allen Haushal-
 tungsgeschäften wohl erfahren ist, sucht
 auf Jakob Stelle. Auskunft erteilt
 die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Dienstag, 12. Juli gibts
schwarzen und weißen Kaff
 bei
Riegler Schab.

Duppenweiler.
Montag den 11. Juli gibts
Kaff
 bei
Riegler Schlipf.

Oberschönthal.
 Unterzeichneter sucht von
 4 sehr schönen, 1 1/2 - 2 1/4
 Jahre alten
Farren,
 3, wovon 2 Zulassungsschein erster
 Klasse haben, dem Ver-
 kauf aus. Für besten Ritt wird ge-
 rantirt.
Hermann Schab.

Im Saale des Gasthauses z. Engel. Badnang. Im Saale des Gasthauses z. Engel.
 Infolge großen Andrangs des geehrten Publikums haben wir uns entschlossen, den

großen Massen-Musverkauf
 fertiger Damen-, Herren- und Knaben-Kleider

bis Sonntag den 10. Juli
 zu verlängern, welches wir hiemit zur gefälligen Kenntnissnahme bringen.

Neu per Post eingetroffen:
 Nur Neuheiten der Saison 1887. Abteilung für Damen:
 Ein großes Sortiment Manteletts, schwarze und farbige Jaquetts,
 Kragen und Regenmäntel.

Abteilung für Herren und Knaben:
 Anzüge, Paletots, einzelne Hosen in den feinsten wollenen Stoffen wie auch in Waschstoffen.
 Hüfter- und Turnduchjoppen, Jünglings- und Knaben-Anzüge für jedes Alter in wollenen Stoffen
 von 4 Mk. an. Sämtliche Waren sind nur in guten Stoffen gearbeitet, wofür unsere in den
 weitesten Kreisen bekannte Firma bürgt, und dürfte sich nie wieder eine so günstige Gelegenheit
 bieten, wirklich gut und billig einzukaufen.

Schluß: Sonntag den 10. Juli 1887.
 Streng reelle Bedienung.

A. Dähler & Cie. aus Frankfurt a. Main—Mainz,
z. B. Badnang. Gasthaus z. Engel.

Amthliche Nachrichten.

* Bei der am 26. Mai d. J. und an den fol-
 genden Tagen vorgenommenen höheren und niede-
 ren Eisenbahndienstreifung wurden u. a. Kandida-
 ten für befähigt erkannt und zwar:
 1) bei der höheren Eisenbahndienstprüfung:
 Springer, Gustav, von Badnang, Betriebs-
 inspektionsassistent in Stuttgart;
 2) bei der niederen Eisenbahndienstprüfung:
 Hölzel, Max, von Wetzheim,
 Huber, Julius von Radersberg.

Tagesübersicht.
Deutschland.

Württembergische Kronik.

* Auf dem Frankfurter Schützenfest haben sich
 die **Badnanger** Schützen wieder gehalten. Wie
 bereits mitgeteilt wurde, errang sich Herr Robert
 Stelzer am Montag auf der Feldschütze einen
 Becher, am Dienstag folgten die Herren Robert
 Käß auf dem Stand, am Mittwoch Gottlieb
 Käß auf dem Feld und Kaufm. L. Vogt und
 Rudolf Käß auf der Standschütze dem ersten
 nach. (Eine Prämie wurde bei 180 Punkten erreicht,
 mit der Prämie konnte der Schütze entweder 1 Becher,
 Uhr oder gold. Reiballe erheben.) Die Schießre-
 sultate dieser Schützen auf den Hauptschützen, sowohl
 auf dem Stand wie auf Feld werden wir, sobald
 solche bekannt sind, mitteilen.

* **Badnang.** Zur Zeit der Entseferien wird
 hier, wie bereits in einer früheren Nummer d. Bl.
 mitgeteilt wurde, die **Wirtensversammlung** des
 württembergischen Volksschullehrervereins
 abgehalten werden. Als Lokal für die Vers-
 ammlung ist der Saal des Cafés Hälrlin
 bestimmt; das Festmahl findet im Gasthof zum
 Schwane statt. An die Vorversammlung schließt
 sich (abends 8 Uhr) gesellige Vereinigung mit
 dem Hälrlin. Kapelle im Garten — bei ungün-
 stiger Witterung im Gartencafé — des Cafés Hälrlin
 an. Am Tag der Hauptversammlung sollen
 den Mittelpunkt der geselligen Vereinigung von
 nachmittags 3 Uhr ab die nahe bei einander lie-
 genden Wirtschaftsgärten zum Engel- und Café

Hälrlin abgeben. Für den dritten Tag ist ein
 Ausflug auf den Ebersberg vorgesehen.

Das Lokalkomite hat bereits mit den für das
 Gelingen des Festes notwendigen Vorbereitungen
 begonnen. Eine etwas schwierige Aufgabe dürfte
 wohl die Quartierkommission haben, da sie, falls
 die Gasthausquartiere für die große Zahl der Fest-
 gäste nicht ausreichend sein sollten, sich der Mühe
 unterziehen müßte, dafür zu sorgen, daß von den
 hiesigen Einwohnern noch eine Anzahl von Privat-
 (Frei-)quartieren zur Verfügung gestellt würde.
 Hoffen wir, daß es ohne erhebliche Schwierigkeiten
 gelingen möge, allen Festteilnehmern ein gutes Un-
 terkommen zu verschaffen, damit dieselben befriedigt
 unsere Stadt verlassen können. Zugleich giebt sich
 das Komitee der Überzeugung hin, daß unsere Wirt-
 schaften allem aufsehen werden, für gute Speisen
 und Getränke zu sorgen.

Ö **Großspahd** den 6. Juli. Das alte Sprich-
 wort: „Der Krug geht solange zum Brunnen, bis
 er zerbricht.“ hat sich auch heute wieder an dem
 67 Jahre alten Michael Mütschele, früher als Fuhr-
 knecht bei Vöte Pfingstmaier in Badnang thätig, seit
 Jahren Tagelöhner hier, bestätigt. Derselbe hat heute
 vormittag, nachdem er schon seit längerer Zeit an
 fremdem Gut sich vergriffen und nun endlich dabei
 erwischt worden war, seinem Leben durch Erhängen
 ein Ende gemacht. Der Leichnam wurde nach ge-
 richtlicher Beschichtigung sofort nach Tübingen geliefert.

* Die diesjährige Generalstabs-Übungsreise
 unter Leitung des Chefs des Generalstabes des
 Armeekorps, Oberst v. Rauchhaupt, wird, wie wir
 erfahren, am 17. d. Mts. in Donaueschingen be-
 ginnen und etwa 14 Tage dauern. An der Reise
 beteiligen sich 4 Stabsoffiziere, 6 Hauptleute und
 100 Mann, 5 Premierlieutenants, 2 Unteroffiziere
 mit 17 Offiziersburden und 29 Pferden.

Stuttgart den 6. Juli. Gestern versammelten
 sich etwa 100 evangelische Geistliche und Laien im
 Saal der evangel. Gesellschaft, um über ihre Stel-
 lung zum „evangelischen Bund“ zu beraten. Be-
 kanntlich hat der nun auch in Württemberg festge-
 bildete Bund keinerlei propagandistisches Bestreben
 und Anfeindung der katholischen Würtbürger liegt
 ihm durchaus fern. Ebensovienig will derselbe ir-
 gend welche Aenderung am evangelischen Bekenntnis

erstreben. Sein Zweck ist Verteidigung der prote-
 stantischen Interessen und Stärkung des evangelis-
 chen Bewußtseins mit loyalen und sittlichen Mit-
 teln. Nachdem schon am Vorabend eine vertrauliche
 Vorbesprechung gehalten worden war, wurde um 10
 Uhr die Versammlung mit Gesang (Ein feste Burg)
 und Gebet eröffnet. Als erster Redner ergriff Hr.
 Delan Wurm von Blaubeuren das Wort, um auf
 geschichtlicher Grundlage darzutun, wie alle Mit-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 81.

Dienstag den 12. Juli 1887.

56. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehn Kilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Ferienstachen sind:

- 1) Straffachen; und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
 - 2) Versteckachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
 - 3) Miet- und Pachtachen;
 - 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen;
 - 5) Wechselachen;
 - 6) Bauachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.
- Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienstachen bezeichnen. Auf das Mahrverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.
- Den 1. Juli 1887. Landgerichtsrat Grathwohl.

An die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungsbehörden.

Die Gemeinde- bzw. Stiftungsräte werden unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 20. Juni d. J. Nr. 5304 Minist.-Amtsbl. S. 267, betr. die Kündigung, resp. Umwandlung des 4/2prozentigen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877, aufgefordert, im Falle die betreffenden Verwaltungen im Besitze von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens sind, alsbald darüber Beschluß zu fassen, ob sie von dem dem Gläubigern eingeräumten Rechte, diese 4/2prozentigen Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwertes eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 14. Juni 1887 umzutauschen, Gebrauch machen wollen. Sobald die Umwandlung beschloffen ist, hat die Anmeldung derselben in Gemäßheit der Bekanntmachung des k. Königl. Ausschusses und des kgl. Finanzministeriums vom 14. v. Mts. (Staats-Anzeiger Nr. 137) zu geschehen.

Den 11. Juli 1887. K. Oberamt und k. gem. Oberamt. Münsf. Münsf. Kalkreuter.

K. Amtsgericht Backnang.

Zurückgenommen

wird der am 13. v. M. gegen den Schlosser Johann Geist von Neulautern wegen Diebstahls im Rückfall erlassene Steckbrief.

Den 9. Juli 1887. Amtsrichter Autenrieth.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Juli, nachmittags 1 Uhr im Falken in Reichenberg aus Eichelberg Abt. Eichelweg und Ställe: Nm.: 1 eigene Scheiter, 13 dto. Prügel, 14 dto. Reispügel, 45 hühnerne Scheiter und Prügel, 10 fichtene Prügel, 2 forchene Hölzer, 182 dto. Prügel, 234 dto. gepaltene, 5 Anbruch; ferner wiederholt aus Abt. Pfeffelort: 173 Nm. forchene Prügel. Entfernung 2-3 Kilometer von der Station Oppenweiler. Das Holz liegt meist zunächst der Eichelhofstraße.

Revier Murrhardt.

Fichtensinde-Verkauf.

Der heutige Anfall an Fichtensinde in den Staatswaldungen Harnersberg und Bruch, geschätzt zu 150 Zentner, wird am nächsten Mittwoch den 13. Juli, vormittags 9 Uhr, in der Revieramtskanzlei in Murrhardt verkauft.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 16. Juli, vormittags 8 1/2 Uhr im Saum in Welzheim aus dem Staatswald: Eichelholz aus der Hut Schmäldeberg: Nm.: 5 eigene Scheiter und Anbruch, 54 hühnerne Scheiter, Prügel und Anbruch, 28 hühnerne, erlene und asperne Prügel und Anbruch, 110 Nadelholzprügel, 747 dto. Prügel und Anbruch; ferner wiederholt aus Nüßländer 1 und 2: 150 Nadelholzprügel 2 m lang.

Backnang.

Wiederholte Aufforderung zum Steuerzahlen.

Die säumigen steuerpflichtigen Einwohner werden wiederholt aufgefordert, ihre Staats- u. Gemeindesteuern pro 1. Quartal 1887/88 (30. Juni 1887) im Laufe dieser Woche auf dem Rathaus zu entrichten.

Den 11. Juli 1887. Stadtschultheißenamt. G. d. A.

Feuerberichte an das Königl. Oberamt Backnang.

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

David Kübler, Sonnenvirt verkauft

am Mittwoch den 13. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus

6 a 31 qm Gras- und Baumgarten

in der oberen Vorstadt, neben Güterbesitzer Kübler und Gastwirt Erb.

Necker.

49 a 14 qm im Benzwasen, neben Ziegler Wieland und Wöhlenswirt Feucht.

Mit Wieland.

50 a 6 qm im Rusterfeld, neben Gutsbesitzer Pfizenmaier von Ungeheuerhof.

Mit Haber.

29 a 20 qm im Heiligengrund, neben Gutsbesitzer Metzger von Ungeheuerhof und Bauer Pfizenmaier. Mit Klee.

22 a 10 qm im Herrenfeld, neben Gottlieb Pfizenmaier u. Gottlieb Schreiber. Mit Klee.

Wiese.

77 a 94 qm in oberen Thauswiesen, neben Ziegler Wieland beiderseits.

Den 5. Juli 1887. Ratschreiber Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf einer Rotgerberei.

Das in der Konkursache des Friedrich Müller II., Rotgerbers hier: vorhandene, in Nr. 66 und 71 d. Bl. näher beschriebene Gerbereianwesen, angekauft zu 3570 M.

kommt am Montag den 18. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus letztmals zum

öffentlichen Aufsteich.

Den 9. Juli 1887.

Konkursverwalter Kugler.

Oppenweiler (Eisenbahnstation) Oberamt Backnang.

Gasthaus-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Christian Koppenhöfer, gewes. Gastwirts und Metzgers dahier, kommt dem Antrage der Erben gemäß die vorhandene schöne Liegenschaft bestehend in:

Markung Oppenweiler: Gebäude:

Nr. 65 Einem zwei- bzw. dreistod. Wohnhaus,

das Gasthaus z. Post hier

mit schönen freundlichen und hellen Wirtschaftsgelassen und eingerichteter

Wiese.

mitten im Ort, an der Bahnhofstraße und neben der Kirche sehr günstig gelegen.

Nr. 65B. Einer 2stodigen Barnnigen großen und schönen Scheuer aus Eichenholz mit Stallungen und großem prächtigem gewölbten Keller darunter; ferner ein über 10 a großer Wirtschaftsgarten mit Regehbahn und Gartenhaus; sodann

ca. 1 ha 60 a Baumacker und Baumwiesen mit vielen tragbaren Obstbäumen, am

Dienstag den 19. d. M., vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, freundlich eingeladen werden.

* Bei dem „Brüder Gesangsverein“ in Gmünd waren letzten Sonntag aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums und seiner Fahnenweihe 46 auswärtige Vereine mit über 1000 Sängern auf Bejuch.

* Maulbronn. Ueber den nächtlichen Mordversuch in Schmie, erfährt der „Bürgerfreund“, daß die in Untersuchungshaft befindliche Frau ihre Mordabsicht eingestanden hat, daß dieselbe aber ohne Zweifel die That in einem Zustande geistiger Störung begangen hat und wahrscheinlich einer Irrenanstalt behufs Heilung oder jedenfalls näherer Beobachtung übergeben werden muß.

* Der neuerdings auf dem Rospühl (Freudenstadt), ca. 3300' über dem Meere, mit Mitteln des Schwarzmalvereins errichtete Aussichtsturm wurde letzten Sonntag festlich eingeweiht.

* Es ist heuer zum zwanzigsten Male, daß der Kaiser die heilkräftigen Quellen von Gms aufsucht, um dort Stärkung zu suchen. Der Aufenthalt soll aber diesmal nur kurze Zeit währen.

* Berlin. Den Abendblättern zufolge belaufen sich die Zeichnungen auf die neue Reichsanleihe auf über 700 Millionen.

* Die „Nord. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber dem geplanten Gesandtschaftsbesuch in Frankreich, für Deutschland sei der Moment gekommen, zu erwägen, ob nicht alle deutschfreundlichen Bestimmungen, welche in Frankreich zur Ausführung kommen, auch in Deutschland, namentlich in den Reichslanden zur Anwendung zu benutzen wären.

Leipzig den 6. Juli. (Prozess Klein und Genossen.) Die Anträge der Reichsanwaltschaft wurden von dem Reichsanwalt Treplin begründet. Derselbe scheidet den Angeklagten Erhard von der Anlage aus, weil nicht anzunehmend sei, daß er sich der Tragweite bewußt, was gegen ihn vorliege, bewußt gewesen sei. Den Angeklagten Klein hält er nach seinen Geständnissen des Landesverrats in fünf Fällen für schuldig, den Angeklagten Gerbert in mindestens zwei Fällen auf Grund der Kleinschen Aussagen und sonstiger Indizien. Der Antrag ist gerichtet gegen Klein auf 9 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenverlust, gegen Gerbert auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenverlust.

* Das „Frei. Ztl.“ schreibt u. a. über das Ergebnis des Leipziger Prozesses: Den französischen Umtrieben gegenüber darf man mit einem gewissen Stolz darauf hinweisen, wie makellos Deutschland trotz alles französischen Geschreies über deutsche Spionage dastet. Noch niemals ist es den Franzosen gelungen, einen deutschen Spion zu entdecken! Die harmlosesten deutschen Besucher sind in Frankreich unter dem Verdacht der Spionage überfallen, verhaftet und drangaliert worden; deutsche Touristen in Nancy, in Belfort, in Paris sind den Beschimpfungen des Böbels ausgesetzt gewesen; wer nur deutsch spricht, läuft in Frankreich Gefahr, aufgegriffen, durchsucht, verhört und eingestekt zu werden. Aber trotz dieser weitgehenden Belästigungen des deutschen Elements ist es den Franzosen niemals gelungen, einen wirklichen Spion zu entdecken, geschweige denn die deutsche Regierung durch Spionage zu überführen. Niemals ist ein Fall vorgekommen, in welchem die deutsche Regierung auch nur im Verdacht der Spionage gestanden hätte. Greift man in Deutschland aber französische Spione, so werden sie überführt und es stellt sich heraus, daß sie von der französischen Regierung zu ihrem ehrenlosen Handwerk verleitet und von ihr bezahlt werden. Das Gericht verurteilt die Werkzeuge, aber die öffentliche Meinung in ganz Europa wird die Anstifter verurteilen.

Schweiz.

Ueber die Katastrophe in Zug wird N. Z. J. gemeldet: „Ein furchtbares Unglück hat die Stadt Zug getroffen. Unweit der neuen Quaianlagen, die selbst bis jetzt über Wasser geblieben sind, verschwand am Nachmittags des 5. Juli kurz vor 4 Uhr unerwartet ein größeres Stück Land mit mehreren Gebäuden. Es zeigte sich in der Umgebung bedeutende Erdrisse. Die Häuser wurden in weitem Umkreis sofort geleert. Man befürchtete weitere Senkungen; es hatte jedoch Niemand eine Ahnung, welche enorme Ausdehnung dieselben annehmen sollten. Um 1/2 7 Uhr verschwand spurlos ein großer Komplex auf einmal, und kurz nach 10 Uhr, gerade bei An- kunft des Gottfardzuges von Zürich, erfolgte die letzte Aufschung. Im Gange sind 38 Gebäude, wovon 25 bewohnt waren, im See verschwunden. Weitere Gefahr ist vorhanden, aber unberechenbar. Es war 3 Uhr 35 Min., als dem Besizer des zuletzt eingestürzten Hauses der Knecht zurief, der in

den See führende Abzugskanal wolle einführen. Der herbeieilende Besizer richtete im nächsten Moment sein Haus spurlos versinken, der Knecht wird weg- gespült und ertrinkt. Das Haus versank senkrecht in die Tiefe. 7 Menschen verloren beim ersten Sturz ihr Leben. Die Hauptkatastrophe erfolgte 6 Uhr 55 Min. ganz unerwartet. Es waren keine warnende Anzeichen vorausgegangen. Ein Augen- zeuge erzählt, er habe ein Knistern in den Holz- hütten gehört und sei weggesprungen. Kaum war er bei einem Hause vorbei gerannt, als er, rückwärts schauend, nur noch das Dach aus dem Segrunde emporragen sah. Schon wandten die Mäueren an- derer Häuser. Kaum war der Fliegende bei diesen vorbei an einen sicheren Ort gesprungen, als hinter ihm alle Häuser verschwunden waren. Als die Hauptkatastrophe passierte, waren die Bewohner der am meisten gefährdeten Häuser eben mit Flöhen beschäftigt und zufällig wenig Menschen in den Wohnungen; sonst wären wohl 100 bis 150 Per- sonen sicher des Todes gewesen. Eine ganze Häuser- reihe ist spurlos verschwunden; die Hüfen des Sees spülen darüber hinweg und Balken und Hausrats- gegenstände treiben auf dem Wasser. 39 von 400 Personen bewohnte Häuser sind weiter geräumt. Die Bewohner sind in der Stadt untergebracht. Es wurde unter Leitung des Stadtrates sofort ein Hilfskomitee gebildet. Natürlichweise ist der Scha- den noch unberechenbar. Die verschwundenen Häuser waren für 260000 Fr. versichert. Trotz der Schwere des Unglücks bewahrt die Bevölkerung eine bewun- dernswerte Ruhe. Hüfe von außen ist noch nicht notwendig. Man zählt jedoch im Falle der Not sehr auf Zürichs Unterstützung. Es regnet leider in Strömen. — Die Stadt Zug ist im Laufe der Jahrhunderte wiederholt von ähnlichen Unglücksfällen heimgesucht worden. Am 4. März 1435 versank ein Teil der Ringmauer mit einigen Türmen in den See und wenig Sekunden später verschwanden 26 Häuser mit vielen Nebenhäusern in den Wassern und 60 Menschen verloren das Leben. Aus dem Jahre 1594 melden Kronen, daß plötzlich 9 Häuser versunken seien. Der Zugersee hat, obwohl seine nördlichen Ufer flach sind, eine bedeutende Tiefe. Dieselbe soll nahe an der tiefsten Stelle 198 m betragen.

Zug den 7. Juli. In der vergangenen Nacht fand in der Vorstadt ein weiterer Nachsturz des Seeufers in den See statt. Bisher sind mehr als 30 Häuser versunken. Nach dem Gutachten der Sachverständigen sind weitere Einfürze wahrscheinlich.

Deisterreich-Ungarn.

* In Pola (Istrien) fand am 6. Juli der Stapellauf des Dampfschiffes „Kronprinz Ru- dolf“ in Gegenwart des Kaisers, der Erzherzog Karl Ludwig und Ferdinand von Este, der Erzherzogin Maria Theresia in Vertretung der Kaiserin als Taufpatin, des Marinekommandanten, des Kriegsministers u. s. w. statt. Der Marine- kommandant hielt eine Ansprache an den Kaiser, welche der Kaiser erwiderte, indem er bemerkte, das heutige erhebende Fest habe für die Kriegsmarine erste Bedeutung, da das neue Dampfschiff die Seemacht der Monarchie namhaft ver- stärken solle. „Möge es“ sagte der Kaiser, „wenn es ja Gottes Rathschluß wäre, im Momente des Kampfes auch fernhin Sieg und Ruhm an unsere glorreiche Flagge sein!“

Frankreich.

Paris den 7. Juli. Nach einem Beschlusse des heutigen Ministerrates werden Rouvier und Ferron heute vor der Budgetkommission erklären, daß die Regierung die Vorlage wegen der versuch- weisen Mobilisirung eines Armeekorps auf- recht halte.

Großbritannien.

* Die lange anhaltende Trockenheit hat sich in manchen Teilen Englands zu einer wahren Kata- mität gesteigert. In vollkreiden Städten mit 1000000 von Einwohnern muß die seit einiger Zeit einge- führte Wasserverteilung für mehrere Stunden des Tages ganz eingestellt werden, in andern die erst- händigste Wasserleitung, mit einem Aufwand von 6 wie z. B. Swansea, mit einem Aufwand von 6 Millionen Mark neue Wasserwerke erstellt hatten, blieb das Wasser ganz aus und muß man sich jetzt mit alten, verlassenen Brunnen und Pumpen von Bergwerken behelfen und das Wasser auf Karren in die Stadt bringen. In Irland geht wiederum die Dürre das Vieh zu Grund und die Ernte ist durch das Ausbleiben des Regens und das zu frühe Reifen der Früchte entweder ernstlich bedroht oder im Durchschnitt um 20-30 Prozent des Ertrags geschädigt. Ebenso ist die Industrie

durch die Verminderung ihrer Wasserbetriebskräfte sehr in Mitleidenschaft gezogen.

Balkan-Halbinsel.

* Die große Sobranje ist in Tirnowa zusam- mengetreten; fast alle ihre Mitglieder sind erschienen, auch diejenigen Minister, von denen man sagt, daß sie in einigen Punkten Gegner der Regenshaft sind. Was nun geschehen wird, ist noch vollkommen unklar.

* Aus Tirnowa wird vom 7. gemeldet: In der heutigen Sitzung der bulgarischen Sobranje wurde einstimmig Prinz Ferdinand von Co- burg zum Fürsten von Bulgarien gewählt. Die Wahl wurde unter großem Beifallsstürme procla- mirt.

* Aus Krein liegen abermals unerfreuliche Nach- richten vor. Die Reihen zwischen der christlichen und der mohammedanischen Bevölkerung sollen zu mehrfachen erheblichen und blutigen Zusammenstößen geführt haben. Die christliche Bevölkerung zieht sich in den Bergen zusammen, die mohammedanische Bevölkerung flüchtet in die Städte. Die treuliche Frage scheint von neuem die öffentliche Aufmerksam- keit auf sich ziehen zu sollen.

Verschiedenes.

* Opfer des Eisenbahntransportes. Aus Ver- lin wird gemeldet: Am Dienstag nachmittag langte auf dem Ostbahnhof ein Güterzug an, in welchem sich neben anderen Schladtieren 2000 Hühner befanden. Als man den Wagen öffnete, waren dieselben insgesamt tot, — angeblich in Folge der übergroßen Hitze, doch dürfte es sehr wahrscheinlich sein, daß man es vernachlässigt hat, die armen Tiere, welche von Polen herkamen, mit dem nötigen Trinkwasser zu versehen.

* Rebersdorf. Ein 23jähriger Müllergehilfe, in der hiesigen Dornauerischen Mühle bedienstet, stürzte vor einigen Tagen vom Bodenraume in eine Mehlkammer, in welcher ein riesiger Mehlhaufen sich befand. Er verschwand sofort in dem Mehl und konnte nur als Leiche aus dem vier bis fünf Schuhe hoch bedeckenden Mehlhaufen herausgeholt werden.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* Dem Vernehmen nach haben Hieswirth Häu- ser von Unterweischach und W. Metzger von Unge- heuerhof in dieser Woche einen Transport Simmen- thaler Vieh von Westrich importirt, worauf wir Landwirte und sonstige Freunde der Rindviehzucht aufmerksam machen.

* Sulzbach den 8. Juli. Dem gestrigen Vieh- markt wurden 153 Paar Ochsen, 155 Kühe und 100 Stück Schmalvieh zugeführt. Der höchste Preis für ein Paar Ochsen bestand in 38 Karollin. Der Handel war jedoch, wie auf den meisten Märkten, eher gedrückt zu nennen als lebhaft.

* Vom Rhein. Die Traubenblüte nähert sich jezt im Rheingau und in den rheinhessischen Wein- orten allgemein ihrem Ende. Durch kalte Nächte ist in manchen Lagen, auch im Rübdeheimer Berg und von da aufwärts bis in die Giesheimer Ge- marten, der Saulewurm schädlich aufgetreten. Im ganzen hat aber der Umstich im Wetter der Aus- breitung des Ungeziefers Schranken gesetzt und die Hoffnung der Winger auf einen guten, wenn auch nicht vollen Herbst bleibt. Die Gescheine, mäßig an Zahl, aber groß und stark, entwickeln sich täg- lich schön.

Fruchtpreise.

Backnang den 6. Juli 1887.

	höchst	mittel	niedert
Dinkel	7 M. 60 Pf.	7 M. 53 Pf.	7 M. 40 Pf.
Haber	6 M. — Pf.	5 M. 86 Pf.	5 M. 70 Pf.
Weizen	— M. — Pf.	9 M. 25 Pf.	— M. — Pf.
Gewicht von einem Scheffel:			
	höchst	mittel	niedert
Dinkel	155 Pfd.	153 Pfd.	152 Pfd.
Haber	186 Pfd.	184 Pfd.	180 Pfd.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Juli.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	15-19

Gottesdienste der Pfarodie Backnang:

am Sonntag den 10. Juli

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer.

Relig.

Filialgottesdienst in Unterschöndhal: Herr Stadtvicar Kopp.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 27.